

PATENSCHAFT-POST

SCHWEIZER PATENSCHAFT FÜR BERGGEMEINDEN
PARRAINAGE SUISSE POUR COMMUNES DE MONTAGNE

PATRONATO SVIZZERO PER COMUNI DI MONTAGNA
PADRINADI SVIZZER PER VISCHNANCAS DA MUNTOGNA

Ausgabe: Nr. 3/August 2012 / Erscheint 4-mal jährlich

Es ist alles bereit: der Ort ist gut gewählt, die Scheiter sind schön trocken und sorgfältig aufgestapelt, wie eine Skulptur ragt der Holzstoss für das 1.-August-Feuer in die Höhe. Doch was so lange vorbereitet und mit viel Sorgfalt erstellt wurde, wird in wenigen Stunden verschwunden sein. Das Holz abgebrannt, das Feuer gelöscht, und ein Häufchen Asche ist alles, was an das Werk erinnert. Nicht ganz – denn in der Erinnerung lodert es weiter, nicht nur das Abbrennen selber, sondern auch die Planung, die gemeinsame Vorbereitung, die steigende Spannung, das Eindunkeln, der Moment, als ein Streichholz und etwas Reisig genügten, um das Feuer zu entfachen, dann das Flackern und Knistern in der Nacht. Werden und Vergehen, das

Countdown

ist Teil des Lebens, der Natur und des Alltags. In diesem Alltag sind wir vorwiegend mit dem «Werden» beschäftigt: Wir prüfen, planen, organisieren, suchen nach Möglichkeiten der Finanzierungen, nach geeigneten Partnern, überarbeiten Projekte, passen sie an, bis wir dann eines Tages bereit sind – vor dem Countdown – die Projekte zu vollenden: Das Gebäude kann bezogen werden, die Strasse wird eröffnet, das Wasser fliesst. Geniessen wir die Momente, in denen wir kurz vor dem Gelingen stehen, wo die Spannung am höchsten ist, wenn es nur noch kurze Zeit dauert – bis es losgeht oder eben alles vorbei ist. Und wir mit gutem Gewissen sagen können: Doch, es hat sich gelohnt!

PROJEKTNACHRICHTEN

Ausserberg, VS: Neues Kulturzentrum

Hasliberg, BE: Sanierung Schulhaus

Val Müstair, GR: Schutz vor Murgängen

Glarus Süd, GL: Neubau Alpstall

Valendas, GR: Bachverbauung

Mund, VS: Sanierung Schulhaus

Embd, VS: Lawinerverbauung

Camignolo, TI: Anbau Ladenlokal

Langwies, GR: Sanierung Forststrasse

IN EIGENER SACHE

Zum Gedenken an alt Bundesrat Dr. iur. Leon Schlumpf

Winterthurer Sponsorenlauf

Bilder von Albert Dörig

Neue Vorstandsmitglieder

Jahresversammlung 4. Mai 2012





Beeindruckend, welche Kräfte Unwetter auszulösen vermögen.

In Valendas müssen Unwetterschäden am Carrerabach behoben werden

Ein Unwetter hat Anfang August 2010 den Übergang über den Carrerabach weitgehend zerstört. Mehrere Murgänge fegten auch die Notbrücke weg, so dass nun eine endgültige Sanierung notwendig ist.

Vielleicht etwas vergessen von der übrigen Welt, liegt die Gemeinde Valendas am rechten Rheinufer hoch über dem fantastischen Naturwunder der Rheinschlucht, romanisch «Ruinaulta». Im Dorf und in seinen idyllischen Fraktionen leben 300 Menschen, die stolz sind auf die bezaubernde Landschaft mit ihren grandiosen Ausblicken und den tief eingeschnittenen Flussläufen. Aber auch das Dorf mit seinem geschützten Kern und den historischen Gebäuden ist sehenswert, und mittendrin steht der grösste Holzbrunnen Europas. In der Fraktion Brün kann man ein mächtiges Walserhaus bewundern.

Ende des 12. Jahrhunderts wanderten deutschsprachige Siedler aus dem Oberwallis, sogenannte Walser, in wenig bewohnte Hochtäler Bündens ein. Die Germanisierung erreichte im 15. Jahrhundert schliesslich das Dorf Valendas. Als eine der ersten bündnerischen Gemeinden trat es zusammen mit dem Nachbardorf Versam schon 1523 zur Reformation über.

Auch die Notbrücke zerstört

Ein Unwetter Anfang August 2010 zerstörte den Übergang über den hochgehenden Carrerabach weitgehend. Es wurde eine Notbrücke mit Stahlträgern und Holzbelag über die Furt erstellt. Im Lauf des Sommers 2011 waren wieder mehrere Murgänge zu verzeichnen, und im September des gleichen Jahres wurde auch diese provisorische Brücke zerstört.

Umfangreiche Sanierung

Das Sanierungsprojekt sieht Folgendes vor: Freilegen der beschädigten Betonteile und der Bewehrung, Reprofilierung der Betonteile mit Spezialbeton, unterstromseitige Sohlenanhebung und Stabilisierung durch drei strukturierte Blockrampen. Dieses System der einzelnen Rampen mit geringer Fallhöhe ist im oberhalb liegenden Carreratobel ebenfalls zur Sicherung der Lehenkonstruktionen der Kantonsstrasse vorgesehen. Eine Blockvorlage als zusätzlicher Uferschutz entlang dem unterspülten Erosionsschutz des rechtsufrigen Waldwegs unterhalb des Furtübergangs wird errichtet.

Ganzjährige Erschliessung

Die Kosten belaufen sich auf 335'000 Franken. Nach Abzug der Subventionen verbleiben noch 73'700 Franken. Die Strasse dient der ganzjährigen Erschliessung einer Fraktion, der Bewirtschaftung von Landwirtschaftsflächen und der Pflege des Schutzwaldes. Die Realisierung dieses Projekts ist von grosser Wichtigkeit.

